

Vierter Abschnitt.

Völkerbewegende Religionen.

1. Mohammed und die Kalifen.

Mohammed *) (622 n. Chr.).

1.

Mohammed wurde um's Jahr 570 zu Mekka geboren. Seine Mutter, eine Jüdin, hieß Amöna, sein Vater, ein Araber aus dem edlen Stamme Koreisch, hieß Abdallah. Dieser starb früh und hinterließ nichts als fünf Kameele und einen äthiopischen Sklaven. In seinem sechsten Lebensjahre verlor Mohammed auch seine Mutter und nun nahm sich der Oheim Abu Taleb des verwaisten Knaben an.

Abu Taleb führte die Aufsicht über die Kaaba, das Nationalheiligthum der Araber. In diesem Tempel wurde der schwarze Stein aufbewahrt und verehrt, den Gott dem Abraham durch den Engel Gabriel zuschickte, als jener Tempel zu Mekka gebaut wurde. Wie die Christen nach dem heiligen Grabe zu Jerusalem, so wallfahrteten die Araber zu diesem Heiligthume. Sieben Mal gingen die Pilger mit schnellen Schritten um die Kaaba, sieben Mal küßten sie den Stein, und sieben Mal warfen sie Steine in das Thal Mina. Diese Gebräuche haben sich bis jetzt erhalten.

Abu Taleb war ein sehr thätiger und unternehmender Kaufmann, der große Reisen machte und zuweilen auch den kleinen Mohammed mitnahm. In seinem Hause blühte der Knabe zu einem schönen Jüngling auf und man bewunderte dessen majestätische Gestalt, das durchdringende Auge, das anmuthige Lächeln, die Kraft und den Wohlklang der Stimme.

In seinem dreizehnten Jahre gelangte Mohammed mit seinem Oheim nach Syrien und dort lernte er einen christlichen Mönch Namens Sergius kennen. In seinem vierzehnten Jahre begleitete er den Abu Taleb auf einem Feldzuge gegen einige feindliche Stämme und zeichnete sich hier durch

*) Nach Vossius und Schulze.